

Theoriebildung in der Sozialen Arbeit. Entwicklungen in der Sozialpädagogik und der Sozialarbeitswissenschaft. Hrsg. Eric Mührel und Bernd Birgmeier. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2011, 214 S., EUR 34,95 *DZI-E-0122*

Die Etablierung der Sozialarbeitswissenschaft neben der Sozialpädagogik hat zu einer eigenständigen Theoriebildung geführt, die sich als emanzipatorische Bewegung aus der Erziehungswissenschaft entwickelt. Ist diese Heterogenität und Diversität vor dem Hintergrund eines postmodernen Verständnisses nicht nur erklärbar, sondern begrüßenswert? Gibt es in dieser Heterogenität verbindende Paradigmen und Entwicklungstendenzen? Könnte der Entwicklung sich vereinigerender Praxisbereiche im Feld der Profession Soziale Arbeit eine ähnliche im disziplinären Bereich folgen? Die Beiträge des Bandes erörtern die (Un)Möglichkeiten auf dem Wege zu „einer“ Theorie der Sozialen Arbeit.

Im Dialog mit den Eltern 0- bis 3-Jähriger. Wie Erziehungspartnerschaft gelingen kann. Von Daniela Kobelt Neuhaus. Cornelsen Verlag. Berlin 2011, 141 S., EUR 16,95 *DZI-E-0114*

Kleinkinder haben viele Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Um sie darin zu unterstützen ist es wichtig, dass Eltern und pädagogische Fachkräfte an einem Strang

ziehen. Je besser sich der Kontakt zwischen Eltern und Erzieherinnen beziehungsweise Erziehern gestaltet, desto leichter fällt es dem Kind, seinen Weg zu finden und sich gut zu entwickeln. Dieses Buch zeigt, wie die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Fachkräften gelingen kann. Erzieher und Erzieherinnen erhalten hierfür Impulse und praktische Anregungen – von den verschiedenen Möglichkeiten der Elternbeteiligung über Elternbefragungen bis hin zum Bewusstmachen der Herausforderungen der Erziehungspartnerschaft.

Handbuch Kommunale Engagementförderung im sozialen Bereich. Hrsg. Ansgar Klein, Petra Fuchs und Alexander Flohé. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. (DV). Berlin 2011, 373 S., EUR 25,90 *DZI-E-0155*

Das bürgerschaftliche Engagement in der Vielfalt seiner Formen (Ehrenamt, Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe und andere mehr) leistet wichtige Beiträge für die politische und soziale Bindekraft, die die Gesellschaft zusammenhält, insbesondere in den Kommunen, den Stadtteilen und den Nachbarschaften. In diesem Handbuch werden Handlungsfelder, Spielräume und Gestaltungspotenziale im sozialen Bereich vorgestellt. Es gibt praxisnahe Orientierungshilfen für sozialräumlich ausgerichtete Hand-



Wir bringen Licht ins Dunkel.

Zum Beispiel für Geldanlagen. Der neue BFS-Nachhaltigkeits-Fonds verfolgt einen hohen ethischen Anspruch. Dafür beobachtet und investiert das Fondsmanagement ausschließlich in Wertpapiere, deren Emittenten als nachhaltig eingestuft wurden. Sprechen Sie mit uns. Über diese und andere attraktive Anlagemöglichkeiten.

Die Bank für Wesentliches.

www.sozialbank.de

Berlin · Brüssel · Dresden · Erfurt · Essen · Hamburg
Hannover · Karlsruhe · Kassel · Köln · Leipzig · Magdeburg
Mainz · München · Nürnberg · Rostock · Stuttgart



Bank
für Sozialwirtschaft

lungsfelder, Zielgruppen, organisatorische Veränderungsprozesse und eine engagementfördernde Infrastruktur – von kommunalen Leitbildern über Qualifizierungsangebote bis zur digitalen Vernetzung. Bestellanschrift: Deutscher Verein, Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/629 80-502, Internet: www.deutscher-verein.de

Armut und Ausgrenzung im Kontext Sozialer Arbeit.

Von Susanne Gerull. Verlag Beltz Juventa.

Weinheim 2011, 236 S., EUR 19,95 *DZI-E-0151*

Diese Veröffentlichung ist als Lehrbuch der Sozialen Arbeit zum Thema Armut und Ausgrenzung konzipiert. Die ersten Kapitel legen das theoretische Fundament, indem zunächst die wichtigsten Armutsdefinitionen und -konzepte vorgestellt werden und enden mit einem Vorschlag einer Arbeitsdefinition für die Soziale Arbeit. Des Weiteren werden die unterschiedlichen Ansätze zur Messung von Armut vorgestellt, eine Voraussetzung, die zahlreichen Ergebnisse der Armutsforschung selbst kritisch einordnen zu können. Der dritte Abschnitt gibt einen historischen Überblick über die Entwicklung der Armenfürsorge seit dem frühen Mittelalter zum modernen Sozialstaat heute.

Strategisches Management von Gesundheitsbetrieben.

Grundlagen und Instrumente einer entwicklungsorientierten Unternehmensführung. Zweite Auflage. Von Rosmarie Reinspach. Verlag Lucius & Lucius.

Stuttgart 2011, 262 S., EUR 28,- *DZI-E-0157*

Betriebe im Gesundheitssystem wie Krankenhäuser, Altenpflegeeinrichtungen und Krankenkassen sehen sich mit politischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen konfrontiert, die ihre einst stabile und berechenbare Umwelt in ein komplexes und dynamisches Wettbewerbsumfeld verwandelt haben. Um den vielfältigen Entwicklungsanforderungen genügen und in einer zunehmend deregulierten und marktwirtschaftlich orientierten Umwelt erfolgreich bestehen zu können, ist es nicht mehr ausreichend, auf der operativen Ebene mit kurzfristigen Maßnahmen kompensatorisch zu reagieren. Um in einem wettbewerbsorientierten Umfeld – unter Wahrung der eigenen Identität – überleben zu können, bedarf es der Auseinandersetzung mit den Grundlagen und Instrumenten eines strategischen Managements. Dieses Buch stellt die Grundlagen der entwicklungsorientierten Unternehmensführung vor, die das strategische Management von Gesundheitsbetrieben bei der Bewältigung dieser Aufgabe praxisnah unterstützen.

Schülerleben. Sozialarbeit an Schulen. Von Rita Peter und Gabriele Pollert. Schneider Verlag Hohengehren.

Baltmannsweiler 2011, 166 S., EUR 16,- *DZI-E-0158*

Seit den Anfängen der 1970er-Jahre hat sich das Tätigkeitsfeld der Schulsozialarbeit profiliert, professionalisiert und hat erheblich an Bedeutung gewonnen. Aber immer noch ist dieses Arbeitsfeld der Sozialarbeit wenig be-

kannt, wissen Studierende, Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen, Lehrkräfte, Behörden, Träger der Jugendhilfe und Eltern kaum, was im einzelnen geleistet wird. Die Autorinnen geben mit dieser Schrift eine Einführung in die Schulsozialarbeit: ihre Entwicklung, Zielsetzungen, rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen, Zielgruppen, Leitmaximen, Methoden und Arbeitsbereiche. Besondere Akzente setzen sie auf Porträts von Schülerinnen und Schülern, die im System Schule Konflikte und Krisen durchlaufen haben. Anhand dieser biographischen Skizzen wird sichtbar, dass die Lebenssituation junger Menschen sehr viel konfliktgeladener ist als noch vor 15 oder 20 Jahren. Gleichzeitig veranschaulichen diese Porträts die konkrete Arbeit von sozialpädagogischen Fachkräften und machen das komplexe Tätigkeitsfeld und die Potenziale von Schulsozialarbeit deutlich.

Erschöpfte Familien. Hrsg. Ronald Lutz unter Mitarbeit von Corinna Frey. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2012, 320 S., EUR 34,95 *DZI-E-0172*

„Erschöpfte Familien“ steht für eine Innensicht auf Armut und soziale Ausgrenzung, die der These folgt, dass sozial benachteiligte Familien zwar über Ressourcen und Bewältigungsmuster verfügen, aber in unterschiedlicher Weise fähig sind, ihr Leben zu gestalten und Kinder zu fördern, um Teilhabechancen zu ermöglichen. Erschöpfung bedeutet, dass es nachvollziehbare Gründe gibt, dies aufgrund von stetiger Überlastung nur noch eingeschränkt und mit Folgen für den Alltag leisten zu können. Das bedeutet nicht, dass arme und benachteiligte Familien dazu prinzipiell nicht in der Lage wären, ihnen fehlt nur mitunter die Kraft. Mit diesem Begriff wird deutlicher als bisher, dass man diese Familien mit unterstützenden und fördernden Maßnahmen ermutigen muss. Die These der erschöpften Familien ermöglicht es jenseits einer individualisierenden Sichtweise auf Armut, individuelles Verhalten in den Blick zu nehmen, um den Zusammenhang von sozialer Lage und Reaktionsmustern zu verstehen.

Supervision und Coaching auf dem Beratungsmarkt.

Eine explorative Studie als Beitrag zur Marktforschung. Hrsg. Jörg Fellermann. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2011, 86 S., EUR 17,95 *DZI-E-0180*

Es ist auffällig, dass das systematische, mit wissenschaftlichen Verfahren gewonnene Wissen über den Beratungsmarkt von Supervision und Coaching bisher nur eingeschränkt vorhanden ist. Insbesondere aus der Perspektive der Nachfrageseite besteht erheblicher Bedarf, solches Wissen zu generieren. Mit der vorliegenden Marktstudie soll ein Beitrag geleistet werden, diese Forschungs- und Wissenslücke zu verkleinern. Die Ergebnisse einer systematischen Befragung von 1 410 Organisationen und Unternehmen in Berlin stellen wichtiges Material für die Entwicklung beratender Professionen, ihrer Konzepte und Angebote dar. Ziele, Anlässe, Themen, Erfolge

Budgets – zu diesen und anderen Bereichen geben die Befragten Auskunft und liefern so Diskussionsstoff für Forschung, Lehre und Praxis.

Gewaltfreie Kommunikation im Gesundheitswesen. Eine Kultur des Mitgeföhls schaffen. Von Melanie Sears. Junfermann Verlag. Paderborn 2012, 137 S., EUR 14,90 *DZI-E-0184*

Kaum eine Branche stellt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor so große Herausforderungen wie das Gesundheitswesen. Medizinisches, pflegendes und therapeutisches Personal wird häufig durch Personalabbau, Schichtdienste und ständig wechselnde Strukturen belastet. Der effektivste Ansatz, um der dauerhaften Krise im Gesundheitswesen zu begegnen, ist eine bedürfnisorientierte Sprache. Mithilfe der gewaltfreien Kommunikation – eine Führungsmethode und ein Kommunikationssystem, das Menschen in die Lage versetzt, mehr Empathie für andere zu entwickeln, indem sie sich ihrer eigenen Geföhle und Bedürfnisse besser bewusst werden – lassen sich spürbare Verbesserungen im Umgang mit den Patienten und Patientinnen sowie im Arbeitsumfeld der Beschäftigten erreichen.

Übergänge gestalten – Lebenskrisen begleiten.

Klinische Sozialarbeit. Hrsg. Silke Birgitta Gahleitner und Gernot Hahn. Psychiatrie Verlag. Bonn 2012, 345 S., EUR 29,95 *DZI-E-0185*

Menschen können im Laufe ihres Lebens durch unterschiedliche Auslöser in Krisensituationen geraten oder gravierende Umbrüche erleben. Mit diesem Band der Reihe „Klinische Sozialarbeit – Beiträge zur psychosozialen Praxis und Forschung“ werden zentrale Übergangsphasen des Erwachsenenalters wie die Familiengründung, berufliche Entwicklungen und die Zeit des Älterwerdens ebenso beleuchtet wie psychosoziale Risikokonstellationen bei Kriminalität, Suchtverhalten oder schweren traumatischen Belastungen. Neben der Bewältigung der aktuellen Situation erfordern diese Übergangsphasen auch eine persönliche Weiterentwicklung und die Erarbeitung neuer Strategien und Umgangsweisen. Hier können passende psychosoziale Angebote unterstützend wirken. Diese werden in konkreten Praxisbezug vorgstellt und können in vielen psychosozialen Arbeitsfeldern Anwendung finden.

Initiation. Erwachsenwerden in einer unreifen Gesellschaft. Band I: Übergangsrituale. Von Peter Maier. Edition Octopus. Münster 2011, 329 S., EUR 16,50 *DZI-E-0186*

Initiation. Erwachsenwerden in einer unreifen Gesellschaft. Band II: Heldenreisen. Von Peter Maier. Edition Octopus. Münster 2011, 339 S., EUR 16,80 *DZI-E-0187*

Jugendliche benötigen Rituale, um erwachsen werden zu können. Bietet ihnen die Gesellschaft keine solchen Prüfungen und Riten an, bleiben viele Heranwachsende

kraft- und orientierungslos. Nicht wenige verfallen Süchten oder sie suchen sich Herausforderungen und Mutproben: Gefährliche Autofahrten, Koma-Saufen und Schlägereien sind auch Ausdruck von missglückten Selbstversuchen zum Erwachsen werden. Die meisten Märchen und Mythen handeln von Helden, die ihre bisherige Welt verlassen, um einen Schatz zu suchen oder eine Person zu befreien. Wenn sie von dieser „Heldenreise“ wieder zurückkehren, sind sie reifer geworden. Damit zeigen diese alten Geschichten den Weg auf, wie Jugendliche auch heute erwachsen werden können. Auslandsreisen und das Ritual der Visionsuche sind zeitgemäße Heldenreisen für den Übergang ins Erwachsensein.

Die Alten der Welt. Neue Wege der Alterssicherung im globalen Norden und Süden. Hrsg. Lutz Leisering. Campus Verlag. Frankfurt am Main 2011, 449 S., EUR 39,90 *DZI-E-0188*

Die Welt altert – nicht nur in Deutschland gibt es zunehmend mehr alte Menschen, auch in anderen Teilen der Welt ist der wachsende Anteil der Alten an der Bevölkerung eine Herausforderung. In den südlichen Ländern werden alte Menschen erst langsam als hilfebedürftige Gruppe wahrgenommen, als von Armut betroffen oder Opfer familiärer Gewalt. Zugleich sind diese Alten soziale Akteure, die etwa verwaiste Enkel versorgen oder wertvolles Wissen tradieren. Die alten Menschen des Nordens schienen lange Zeit abgesichert, inzwischen jedoch haben demographische Entwicklung und Rentenreformen das Risiko der Altersarmut auch hier erhöht. Dieser Band beteiligt sich an einem neuen soziologischen Diskurs, der alte Menschen im Süden und Norden des Globus zusammen ins Blickfeld rückt. Dabei untersuchen die Autoren und Autorinnen unterschiedliche neue Problemlagen und Lösungsansätze und fragen nach den Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen den beiden Weltregionen.

„Wir haben die Soziale Arbeit geprägt“. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erzählen von ihrem Wirken seit 1950. Hrsg. AvenirSocial. Haupt Verlag. Bern, Stuttgart, Wien 2011, 255 S., EUR 36,90 *DZI-E-0189*

Die Geschichte der Sozialen Arbeit in der Schweiz ist geprägt von einer Reihe markanter Persönlichkeiten, die tatkräftig an ihrer Professionalisierung und zur Weiterentwicklung des Sozialwesens beigetragen haben. Neun Frauen und vier Männer zwischen 66 und 93 Jahren blicken in diesem Band zurück auf ihr langjähriges Wirken, sehr persönlich, lebensnah und engagiert. Ob es um Modernisierungen im Heimbereich geht, um das Verbessern von Lebensbedingungen im Berggebiet, um den Aufbau einer Ausbildungsstätte oder um das wissenschaftliche Begründen der eigenen Tätigkeit, stets wird in den individuellen Lebensberichten auch ein Stück Schweizer Sozialgeschichte erfahrbar. Denn Soziale Arbeit findet dort statt, wo gesellschaftliche Probleme auf-

brechen und Lösungen gefunden werden müssen – am Puls der Zeit. Ergänzt durch vier abrundende weiterführende Hintergründtexte zeichnen diese Erinnerungen ein differenziertes Bild der Schweiz ab 1950, gesehen aus dem Blickwinkel der Sozialen Arbeit.

Sozialarbeit in Europa. Fachliche Dialoge und transnationale Entwicklungen. Von Peter Erath. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2012, 250 S., EUR 29,90
DZI-E-0190

In der deutschen Sozialarbeit war bislang die wissenschaftliche Reflexion eng national eingeehgt. Ein Blick nach Europa über den deutschsprachigen Zaun hinweg fand wenig statt. Dabei bieten Theorien und Praxen aus anderen Ländern bei näherer Betrachtung überraschende Einsichten und zeigen alternative praktische Lösungen für die Probleme der Sozialarbeit auf. Die einzelnen nationalen Praxen lassen sich aufgrund ähnlicher Rahmenbedingungen als gesellschaftliche Antworten auf ähnliche Fragen aufeinander beziehen, miteinander vergleichen und auf ihre Relevanz hin diskutieren. Im Mittelpunkt dieses Buches steht die Frage, was die Sozialarbeit in Deutschland von Europa lernen kann. Es liefert dafür nicht zuletzt einen Überblick über Beispiele von Best Practice, aber auch Bad Practice, über vorbildliche und weniger nachahmenswerte nationale Strategien und Praxen Sozialer Arbeit.

Notfallbegleitung für Muslime und mit Muslimen.

Ein Kursbuch zur Ausbildung Ehrenamtlicher. Hrsg. Thomas Lemmen und andere. Gütersloher Verlagshaus. Güterloh 2011, 160 S., EUR 19,99 *DZI-E-0193*
Als im Jahr 2009 in Zusammenarbeit von Muslimen und Christen in Köln ein Kurs angeboten wurde, in dem muslimische Helfende sich zu Notfallbegleiterinnen und -begleitern ausbilden konnten, war die Resonanz sehr groß: Mehr als 100 Muslime aus ganz Deutschland bewarben sich. So wurden in den folgenden Jahren weitere Kurse angeboten. Dieses Kursbuch nimmt das Interesse auf. Es bietet eine Einführung in die theoretischen Grundlagen der Notfallseelsorge unter dem besonderen Fokus ihrer Bedingungen im Kontext islamischer Religiosität, einen Praxisteil für die Planung und Konzeption eines Ausbildungskurses und eine Darstellung der Kursmodule, die die wesentlichen Kompetenzen für eine islamische Notfallbegleitung vermitteln.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedtschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedtschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 45,50; Studentenabonnement EUR 30,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 5; Doppelheft EUR 9 (inkl. 7% MwSt.) zuzüglich Versandkosten

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck und KhaliGraph, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606